



Multiplikator*in für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung[©] Qualifizierung Teil 1: Grundlagenkurs (15 Fortbildungstage)



„Bei der Anti-Bias-Arbeit¹ geht es im Kern darum, menschenwürdige Verhältnisse einzufordern und im besten Sinne Menschlichkeit zu verwirklichen. (...) Ungleiche Machtverhältnisse bedrohen die Menschlichkeit aller – die der Benachteiligten wie auch die der Privilegierten. Daher ist es in unser aller Interesse, unsere Gesellschaften von Rassismus und allen anderen Formen institutionalisierter Diskriminierung zu befreien.“ (Louise Derman-Sparks, 2003)

Die ungleichen Machtverhältnisse, die jede*n von uns betreffen, zeigen sich auch im Leben von Kindern und in Bildungseinrichtungen. Der Ansatz Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung[©] wurde für die Arbeit mit Kindern entwickelt. Aus der Erkenntnis heraus, dass Kinder bereits in sehr jungen Jahren die in ihrem Umfeld existierenden Bilder, Vorurteile und Diskriminierungen wahrnehmen und in ihr Selbstbild und ihr Bild von der Welt integrieren, ist es eine Einladung für Pädagog*innen, Einseitigkeiten und Mechanismen von Ausgrenzung zu erkennen und aktiv gegen sie einzuschreiten. In dem 15tägigen **Grundlagenkurs** geht es darum, sich intensiv mit dem Ansatz Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung[©] auseinanderzusetzen. Neben dem Aneignen von Kenntnissen bietet der Kurs einen Raum zur intensiven Reflexion. Alle Beteiligten des Kurses begeben sich in einen Prozess des Bewusstwerdens über die eigene Eingebundenheit in die gesellschaftlichen (Macht-)Verhältnisse, die Wirkungen auf das Fühlen und Denken und auf das professionelle Handeln. Der Kurs soll die Teilnehmenden stärken, in ihrem Arbeitsfeld Einseitigkeiten, Vorurteile und Diskriminierungen besser zu erkennen, das eigene Handeln sowie das Handeln von Kolleg*innen, Eltern und Kindern besser zu verstehen und angemessen damit umzugehen.

Der Kurs beinhaltet fünf Seminarblöcke und selbst entwickelte Praxisaufgaben, die die Teilnehmer*innen zwischen den Blöcken durchführen werden. Ihre Erfahrungen, Reflexionen und Erkenntnisse halten die Teilnehmer*innen in einem Forschungstagebuch fest.

Zum Abschluss des Grundlagenkurses erhalten die Teilnehmer*innen eine Teilnahmebescheinigung.

Die vollständige Qualifizierung als Multiplikator*in umfasst 2 Teile:

Die Absolvierung eines Grundlagenkurses (Teil 1) sowie eines Aufbaukurses (Teil 2). Der Grundlagenkurs befähigt die Teilnehmer*innen bereits zur eigenständigen Vermittlung der Inhalte des Ansatzes der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung[©] in Form von Fortbildungen. Dieser Kurs bildet die Voraussetzung für die Teilnahme an weiterführenden Aufbaukursen für die vollständige multiplikatorische Tätigkeit mit dem Ansatz:

Variante 1:

Multiplikator*in für die Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung[©] - Teil 2: Schwerpunkt inklusive Praxisbegleitung und -entwicklung

Variante 2:

Multiplikator*in für die Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung[©] - Teil 2: Schwerpunkt Persona Dolls[®]

Zielgruppe: Der Grundlagenkurs richtet sich an Kolleg*innen, die in der Beratung und Fortbildung im Praxisfeld Kita tätig sind: Kitaberater*innen, Fortbildner*innen, Kitaleiter*innen.

Seminarleitung: Nuran Ayten und Sandra Richter

¹ Die Anti-Bias Arbeit für die pädagogische Praxis mit Kindern zwischen 0 und 10 Jahren wurde von Louise Derman-Sparks und ihren Kolleg*innen Ende der 1980er Jahre in den USA entwickelt und vom Institut für den Situationsansatz im Rahmen der Kinderwelten Projekte (2000-2010) als *Ansatz Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung[©]* für Deutschland adaptiert und weiterentwickelt.



Kursort: ISTA, Muskauer Straße 53, 10997 Berlin

Anmeldefrist: 31. März 2019

Voraussetzungen: Die Teilnehmer*innen erklären ihre verbindliche Teilnahme an den Seminarblöcken sowie die Umsetzung und Dokumentation selbstgewählter Praxisvorhaben. Daneben wird von den Teilnehmer*innen die Bereitschaft erwartet, sich auf Lernprozesse einzulassen, die mit der Aufdeckung eigener Verstricktheiten in Machtverhältnisse verbunden sind. Jede*r Teilnehmer*in trägt als Mitglied der Lerngruppe dazu bei, dass es möglich ist, sich gegenseitig kritisch und freundlich darauf aufmerksam zu machen, wenn Unterdrückungsverhältnisse gerechtfertigt, banalisiert, reproduziert werden.

Kosten: 2100 € (420 € in 5 Raten)

*(inkl. Materialien und die Versorgung mit Getränken und Obst an den Seminartagen / Die Kosten für Anreise, Unterkunft sowie Mittagessen tragen die Teilnehmer*innen selbst. Die Gebühr ist als Gesamtbetrag oder in 5 Raten zu entrichten, die Zahlungsaufforderung erfolgt zusammen mit der verbindlichen Anmeldebestätigung / Fragen zur Finanzierung ggf. direkt an den Arbeitsbereich Fortbildung richten)*

Inhaltliche Schwerpunkte und Termine der 5 jeweils dreitägigen Blöcke:

 Block 1	<p>Einführungsworkshop</p> <p>Einführung in die Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung</p> <p>Erfahrungen mit Adultismus</p> <p>Verhältnisse gesellschaftlicher Ungleichheit, Privilegierungen und Deprivilegierungen erkennen</p>	<p>05. Juni 2019 11.00 – 18.30 Uhr</p> <p>06. Juni 2019 9.00 – 17.00 Uhr</p> <p>07. Juni 2019 9.00 – 16.30 Uhr</p>
 Block 2	<p>Identität stärken (Ziel 1)</p> <p>Kindliche Identitätsentwicklung und Vorurteile</p> <p>Bezugsgruppen: Identifikationen und Zuschreibungen</p> <p>Resonanz und Resilienz: Widerspiegelung von Identitätsmerkmalen</p>	<p>15. August 2019 11.00 – 18.30 Uhr</p> <p>16. August 2019 9.00 – 17.00 Uhr</p> <p>17. August 2019 9.00 – 16.30 Uhr</p>
 Block 3	<p>Diversität aktiv erfahren (Ziel 2)</p> <p>Soziale Vielfalt als Motor von Lernen und Entwicklung</p> <p>Umgang mit Unterschieden auf der Basis gesellschaftlicher Ungleichheit</p> <p>Vielfalt in institutionellen Settings bewusst nutzen</p>	<p>23. September 2019 11.00 – 18.30 Uhr</p> <p>24. September 2019 9.00 – 17.00 Uhr</p> <p>25. September 2019 9.00 – 16.30 Uhr</p>
 Block 4	<p>Kritisches Denken über Ungerechtigkeit (Ziel 3)</p> <p>Pädagogisches Handeln kritisch reflektieren</p> <p>Individuelle Involviertheit in Dominanz- und Unterdrückungsverhältnisse erforschen</p> <p>Kommunikations- und Kritikfähigkeit vorurteilsbewusst entwickeln</p>	<p>25. November 2019 11.00 – 18.30 Uhr</p> <p>26. November 2019 9.00 – 17.00 Uhr</p> <p>27. November 2019 9.00 – 16.30 Uhr</p>
 Block 5	<p>Aktiv werden gegen Unrecht (Ziel 4)</p> <p>Selbstwirksamkeit und Partizipation</p> <p>Intervenieren in Diskriminierungssituationen</p> <p>Widerstand, Zivilcourage und Konformitätsdruck</p>	<p>30. Januar 2020 11.00 – 18.30 Uhr</p> <p>31. Januar 2020 9.00 – 17.00 Uhr</p> <p>01. Februar 2020 9.00 – 16.30 Uhr</p>



Methoden und Materialien: Der Kurs vermittelt profunde Kenntnisse der soziologischen, sozialpsychologischen und entwicklungspsychologischen Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung® sowie ihrer pädagogischen Ziele und didaktischen Prinzipien. Darüber hinaus regt er zur Auseinandersetzung mit eigenem Denken und Handeln und zur Entwicklung von Handlungsalternativen an. Die Blöcke bauen aufeinander auf, in systematischer Verbindung von Theorie und Praxis.

- In Vorträgen und Präsentationen, Übungen und Arbeitsschritten zur Selbst- und Praxisreflexion geht es um die Betrachtung der individuellen, institutionellen und gesellschaftlichen Ebene von Machtunterschieden und deren Auswirkungen auf Bildungsprozesse. Arbeitsformen: Einzelarbeit, Paar- und Kleingruppenarbeit und Diskussionen im Plenum.
- Im Rahmen des Kurses wird das von der Fachstelle Kinderwelten entwickelte Qualitätshandbuch für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kitas einbezogen.
- Mit selbstgewählten Praxisvorhaben und ihrer Dokumentation in einem Forschungstagebuch vertiefen die Teilnehmer*innen ihre Auseinandersetzung mit den Inhalten des Ansatzes.
- Zu jedem Seminarblock erhalten die TN Materialmappen mit umfangreichen Handreichungen für die weitere Vertiefung und für den Praxistransfer (Hintergrundtexte, Übungen, Arbeitshilfen etc.)

Fehlzeiten: Teilnehmende, die mehr als 2 Tage in einem der Blöcke fehlen, holen in Eigenarbeit die versäumten Inhalte nach. Sie setzen sich darüber hinaus mit einem selbstgewählten Aspekt des betreffenden Blocks auseinander und dokumentieren dies schriftlich. Der Umfang der Dokumentation wird mit den Seminarleiter*innen abgesprochen.

Auffrischende Vertiefungstage: Da die Reflexionen und Erkenntnisse im Feld der vorurteilsbewussten multiplikatorischen Arbeit auch nach der Teilnahme an einem Grundlagenkurs oder Aufbaukurs weitergehen und diese kontinuierliche methodische und inhaltliche (Weiter-)Entwicklungen mit sich bringen, bietet die Fachstelle Kinderwelten jedes Jahr 2 x 2 Tage zur gemeinsamen Diskussion und Vertiefung der Fortbildungstätigkeit an. Die Absolvent*innen der Grundlagenkurse sind eingeladen und aufgerufen diese Möglichkeit an mindestens 2 Tagen im Jahr zum Austausch und zur Auffrischung wahrzunehmen, um eigene Erfahrungen aus der fortbildnerischen Tätigkeit mit dem Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung® zu teilen, neue Impulse aufzunehmen und auf den neuesten Stand zu kommen. Außerdem ist es eine gute Gelegenheit andere, die mit ähnlichen Anliegen im pädagogisch-fortbildnerischen Feld arbeiten, kennen zu lernen und die Community zu stärken.

Literatur:

Zahlreiche Texte auf der Website www.kinderwelten.net

Alvarado, Cecilia/ Burnley, LaVita/ Derman-Sparks, Louise u.a.: In Our Own Way. How Anti-Bias Work Shapes our Lives. Redleaf Press 1999

Derman-Sparks, Louise / Olsen Edwards, Julie: Anti-Bias Education for young children and ourselves. Washington D.C.: NAEYC, 2010

Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.) (2016): Qualitätshandbuch für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kitas. Verfahren und Instrumente für die interne Evaluation zur Weiterentwicklung inklusiver pädagogischer Praxis. Zu beziehen über: www.situationsansatz.de

Institut für den Situationsansatz/ Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.) (2018): Inklusion in der Fortbildungspraxis. Lernprozesse zur Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung begleiten. Ein Methodenhandbuch. Berlin: Wamiki

Institut für den Situationsansatz/ Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.) (2018): Inklusion als Leitungsaufgabe: Die Kita vorurteilsbewusst leiten. Berlin: Wamiki



Institut für den Situationsansatz/ Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.) (2016): Inklusion in der Kitapraxis. 4 Bände. (Band 1: Die Zusammenarbeit mit Eltern vorurteilsbewusst gestalten, Band 2: Die Lernumgebung vorurteilsbewusst gestalten, Band 3: Die Interaktion mit Kindern vorurteilsbewusst gestalten, Band 4: Die Zusammenarbeit im Team vorurteilsbewusst gestalten.) Verlag Wamiki: Berlin

Institut für den Situationsansatz/ Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.) (2017): Kinder und Familien mit Fluchterfahrungen in der Kita. Fortbildungsbausteine für die pädagogische Praxis. Beziehbar über: www.situationsansatz.de

Richter, Sandra (2017): Frühpädagogische Konzepte praktisch umgesetzt: Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in der Kita. Cornelsen Verlag

Wagner, Petra (Hrsg.) (2017): Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Freiburg: Herder (überarbeitete Neuauflage)

Wagner, Petra (2014): Was Kita-Kinder stark macht: Gemeinsam Vielfalt und Fairness erleben. Berlin: Cornelsen Schulbuchverlag